

# Chronologische Verzeichnisse des zweiten Bandes

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **2 (1845)**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronologische  
**Verzeichnisse des zweiten Bandes.**

Von Joseph Schneller.

**a. Der abgedruckten Urkunden und Regesten.**

	Seite.
1181—1185, 27 Winterm.	Papst Lucius III. freiet die Cistercienser von der Bezehntung der Neubrüche und eigenhändig bebauter Ländereien . . . . . 41
1238, 17 März.	Albrecht von Froburg, Abt zu Murbach, gibt dem Kloster Engelberg die Vergünstigung, daß dasselbe von Gütern, welche ihm von Lucernerischen Gotteshausleuten geschenkt werden, nie mehr dann 20 ſ. Ehrschaz dem Propste zu Lucern bei allfälliger Handänderung zu entrichten habe . . . . . 161
1244.	Bischof Heinrich von Constanz schenkt und übergibt dem Abte Conrad und Convent in Fischingen den Kirchensaz sammt Rechtsamen des eine Stunde davon entfernten Ortes Tufnang . . . . . 162
1245.	Peter Schnyder, ein Lucerner-Bürger, erwarb von der Gemeinde Ebicon im nahen Reitholze gelegene Güter, und trat selbe als Gottesgabe den dort angesiedelten geistlichen Schwestern ab. Wie diese Güter Eigenschaft deren von Ebicon waren, so gehörte die Vogtei darüber an das Reich, und vom Reiche trugen sie Heinrich und Conrad von Heidegg zu Lehen.

- Diese Herren verzichteten zu Handen des Teutschhauses in Hitzkirch auf die Vogtei, und nahmen sie wiederum zinsbar in Empfang. Damit aber freies und lediges Eigen die genannten Güter den Schwestern würden, stellten auch die von Heidegg Vogtei und Lehenrecht ihnen anheim, nachdem Meister Gottfrid und die Ordensbrüder von Hitzkirch ihre Zustimmung hiefür ausgesprochen hatten . . . 42—45
- 1251, 14 März. Bischof Eberhard von Constanz erlaubt den Schwestern im Reitholz den Bau eines Kirchleins und der Klosterwohnungen sammt Anlegung eines Friedhofs, und will, daß das neue Gotteshaus in Zukunft Rathhausen genannt, und dem Kloster Cappel unterstellt werde . . . 45
- 1254, 19 Augst. Papst Innocenz IV. bestätigt den bischöflichen Brief vom 14. März 1251 . . . 46
- 1254, 24 Augst. Innocenz IV. beschenkt die Kirche von Rathhausen an zweien Muttergottesfesten mit Ablass . . . . . 47
- 1254, 5 Herbst. Innocenz IV. nimmt Personen, Ort und Eigenthum der jungen geistlichen Pflanzstätte zu Rathhausen in des hl. Petrus und seinen Schutz . . . . . 48
- 1256, 22 Jänner. Arnold der Bogt zu Rotenburg und dessen Söhne Marchward und Arnold überlassen dem Gotteshause Engelberg zum Seelenheile der Hingeschiedenen einen Theil der Vogtei zu Eschenbach, Isengeringen und Ottenrüthi\*. . . . . 163
- 1257, 9 Jänner. Alexander IV. befiehlt dem Capitel zu Susterz, Meisterin und Schwestern zu Rathhausen in ihre Ordenscongregation aufzunehmen, und ihnen einen Visitator zu geben . . . . . 49
- 1257, 22 April. Die Herren von Baldegg verkaufen mit Wissen und Willen Grafen Rudolfs von Habsburg dem Chorherrn P. zu Münster ihre Güter in Wald und im Grüt . . . 164
- 1257, 21 Weinm. Abt Rudolf von Cappel vollzieht eine streitige Grenzberichtigung um den Wald Reitholz, zwischen dem Kloster Rath-

	Seite.
hausen und der nahen Gemeinde Buchrain . . . . .	49
1257, 21 Christm. Hartmann von Baldegg, Ritter, verkauft an Beromünster eine Schuposse im Wald, mit welcher er vom Hause Habsburg belehnt worden war. Nun bestätigt Graf Rudolf seinem Dienstmanne diesen Kauf	164
1259. Bischof Eberhard von Constanz weiht Kloster und Kirche in Rathhausen feierlich ein	50
1259, 15 Mai. Alexander IV. gestattet, daß Rathhausen bewegliche und unbewegliche Habe, die ihm als Erbe zufällt, mit Recht fordern, nehmen und besitzen möge. . . . .	51
1259, 24 Brachm. Alexander IV. begabet die Kirche von Rathhausen bei der alljährlich wiederkehrenden Gedächtnißfeier ihrer Weihe mit Ablass	51
1259, 24 Brachm. Alexander IV. erlaubt den Klosterfrauen zu Rathhausen, von Gaben, die aus Wucher, Raub und andern widerrechtlich erworbenen Dingen bestehen, so wie von Vermächtnissen, bis auf 200 Mark Silbers anzunehmen . . . . .	52
1259, 10 Heum. Die Abtissin Mechtild von Zürich genehmiget die Veräußerung der Güter im Reitholze, von welchen sie ein jährlicher Erblehenzins zu beziehen hatte . . . .	53
1259, 28 Heum. Die Herren von Heidegg stellen eine förmliche besiegelte Urkunde über die Abtretung und Verzichtleistung auf die Bogtei und das Eigenthum der Güter sammt Zugehörungen im Reitholz (siehe oben ad an. 1245), für sich und die Gemeinde Ebicon, aus . . . . .	54
1261, 6 April. Alexander IV. wendet die dem Cistercienserorden im Allgemeinen ertheilten Freiheiten auch dem Frauenstifte Rathhausen zu . . . . .	55
1261, 2 Weinm. Peter Schnyder, der Stifter Rathhausens, opfert sämtliche Orte, Personen und Sachen des Gotteshauses der hl. Jungfrau auf, und weiht und wendet selbe dem Cistercienserorden zu. Ueberdies verwahrt er sich feierlich gegen das Ansinnen des Klosters Cappel, welches	

	Seite.
	grundlos Rechte auf den Besizungen im Reitholze angesprochen hatte . . . . .
1262, 7 März.	Urban IV. spendet den Frauen in Rathhausen diejenigen manigfaltigen Freiheiten und besonderen Vergünstigungen, welche oben S. 36 u. f. f. des nähern auseinander gesetzt sind . . . . .
1262, 15. Mai.	Urban IV. wendet den Cistercienserfrauenstiften im Allgemeinen alle jene Freiheiten und Gnaden zu, welche dem Orden von jeher ertheilet worden, und deren sie fähig sind. <sup>1)</sup>
1264, 21 Horn.	Bei Anlaß des erfolgten Ablebens Meisters Ulrich des Notars, Rectors in Tufnang, bestätigt Bischof Eberhard von Constanz aufs Neue dem Kloster Fischingen den dasigen Kirchensatz . . . . .
1266, 26. Horn.	Bischof Eberhard von Constanz bestätigt die durch Abt Berchtold von Murbach den geistlichen Frauen in Rathhausen unterm 14 Jänner dieses Jahres gemachten Zugeständnisse. (I. Band, S. 194.)
1267, 25 Christm.	Der Freiherr Walthar von Eschenbach vergebet dem Kloster Rathhausen den Hof zu Huoben . . . . .
1275, 28 Heum.	König Rudolf freiet und lediget bei seiner Anwesenheit in Lucern den Grund und Boden, worauf das Kloster Rathhausen gebauet ist, und alles Gut, welches die geistlichen Frauen von denen zu Ebicon erworben hatten, von der Vogtei . . .
1276, 11 März.	Der Edle Bernher von Affoltern verkauft den Schwestern in Rathhausen die Besizungen, welche er zu Buttisholz als Eigen inne hatte . . . . .
1277, 9 März.	Rathhausen erwirbt von den Gebrüdern Burchard und Ortolf von Uzingen, Ritter, einige freie und eigene Güter, zu Uzingen gelegen . . . . .
1277, 16 Herbstm.	Der Edle Bernher von Affoltern trifft mit dem Rector der Kirche in Buttisholz einen

<sup>1)</sup> Es ist dieses jene Bulle, welcher schon auf S. 35 Note 2 gerufen worden ist.

	Seite.	
	Austausch um zwei Schupossen Lands, zu Kottwil und bei Buttisholz gelegen. Die Kottwiler-Schupossen gelangen sodann an Rathhausen, worüber Beromünster, als Patronatherr von Buttisholz, seine Zustimmung erteilt . . . . .	66
1278, 3 Weinm.	Dietrich von Hallwil, Propst zu Münster, stellt einen schiedrichterlichen Brief aus, betreffend einen Span, der sich zwischen dem Kloster Rathhausen und dem Decan Diethelm in Oberkirch um eine bei der Mühle zu Oberkirch gelegene Hofstatt, erhoben hatte . . . . .	67
1280, 31 Christm.	Ritter Hartmann von Ruda tritt das Erbtheil seines Weibes, das Gut Meisterschwand zu Buttisholz, kaufweise an Rathhausen ab . . . . .	68
1282, 11 Horn.	Heinrich Schnyder, der Bruder des Gründers von Rathhausen, stiftet für seine ganze Familie eine ewige Fahrzeit im genannten Gotteshause, und weist hiefür seine Besitzungen in Hildisrieden unter verschiedenen merkwürdigen Bedingungen an <sup>1)</sup> . . . . .	69
1282, 10 Augstm.	Heinrich von Yberg und Margaretha sein Weib verkaufen mit Zustimmung ihrer Kinder der Abtissin und dem Convente in Rathhausen einen Hof ihres freien Gutes zu Niederpfaffwil . . . . .	71
1284, 26 Brachm.	Bruder Hartmann von Wincenhain, der Commthur zu Hohenrain, gibt Namens seines Hauses den Bernhardinerinnen von Rathhausen ein Gut in Ewerdingen zu Lehen . . . . .	72
1284, 25 Augstm.	Adelheid, die Wittwe Johannis von Rüsnacht, und ihre Söhne und Töchter veräußern an Rathhausen zwei Schupossen Landes in Oberkirch . . . . .	73

<sup>1)</sup> Wie in dieser Urkunde, so erscheint ganz vorzüglich in ältern Jahrbüchern des Oestern das Wort Pitancia. Dieser Ausdruck ist spanisch (pitanza von pitar, Rationen zutheilen), und bedeutet „reichlicheres Speisemaß, das an gewissen Tagen in den Klöstern gegeben wurde.“ (S. Andr. Schmeller, Baiertisches Wörterbuch. I. 301.)

- 1284, 7 Weinm. Papst Martin IV. befiehlt dem Abte zu Engelberg, Besizungen, Zehnten und Zinse 2c., welche den geistlichen Schwestern zu Rathhausen widerrechtlich entzogen und vorbehalten werden, wiederum zu demselben Kloster zu ziehen . . . 74
- 1284, 14 Weinm. Papst Martin IV. erneuert und erweitert dem Abte in Engelberg die unterm 7 dieses Monats ausgestellte Vollmacht . . . 74
- 1285, Horn. Abt Berchtold von Murbach gestattet seinem Dienstmanne Heinrich von Pfaffnau, Ritter, das Gotteshaus St. Urban nach Belieben zu begaben und zu bewidmen 165
- 1287, 8 Mai. Ritter Rudolf von Schauensee bestimmt und vergabet vor seiner Pilgerfahrt nach St. Jost den Gotteshäusern Lucern, Engelberg, Interlachen, Cappel, Wettingen, St. Urban, Ebersegg, Hohenrain, Hitzkirch, Rathhausen, Frauenthal, Steina, Seedorf und Neuenkirch zerschiedene allersorts gelegene Güter . . . . . 75
- 1287, 4 Heum. Heinrich Schmid von Buttisholz und Heinrich von Heklingen vergaben dem Kloster Rathhausen bedingweise ihre Besizungen zu Heklingen . . . . . 78
1288. Der Weibbischof Johannes von Constanz, ein Deutschordens-Herr, beschenkt die Kirche zu Rathhausen an dem Kirchweih-tage und an den Hauptfesten der hl. Jungfrau mit Ablass . . . . . 78
- 1289, 19 März. Burchard von Gerloswil, der dem Kloster Rathhausen Eigenthum und Zinse längere Zeit angesprochen und vorenthalten hatte, wird schiedrichtlich zu Strafe und Schadenersatz verfällt und angehalten . . . 79
1290. Benedicta, Burcharts Gerolds Weib, eine Bürgerin zu Lucern, stellt eine letzte Willensverfügung über ihr liegendes und fahrendes Gut, zu Gunsten Ulrichs des Decans von Lucern, Ita seiner Schwester, und anderer Verwandten aus . . . . . 166
- 1291, 20 Heum. Der edle Rudolf von Balm liegt in St. Urban begraben. Nun stiftet Judenta die

	Seite.
	Wittwe eine tägliche hl. Messe an der Ruhestätte ihres Gatten . . . . . 168
1294, 17 Winterm.	Abt Volker zu Wettingen übergibt dem Am- mann des Landes Uri, Wernher von Ut- tinghausen, ein Haus in Fluelen gegen 17 Pfennige Zins und zwei Rosseisen Fall zu einem ewigen Erblehen . . . . . 169
1296, 28 Jänner.	Bischof Heinrich von Constanz und das Ca- pitel daselbst treffen mit dem Abte und Convente von St. Blasien im Schwarz- wald einen Tausch um einige Eigen- leute . . . . . 169
1298, 29 Brachm.	Ulrich der Urner von Lucern stiftet ein ewi- ges Licht im Gotteshause der Benedictiner daselbst . . . . . 80
1300, 9 April.	Bonifacius, Weihbischof von Constanz, er- theilt bei Anlaß der Weihe zweier Altare in Stans, auf gewisse Festtage des Jah- res Ablass . . . . . 170
1300, 24 Christm.	Bischof Heinrich von Constanz bestätigt einen durch drei Erzbischöfe und sieben Bischöfe der Pfarrkirche in Stans aus- gestellten Ablassbrief . . . . . 171
1302, 1 April.	König Albrecht gebietet dem Ammann des Landes Uri, den Abt und Convent von Wettingen und ihre Gotteshausleute in demselben Lande, bei ihren alten Rech- ten und Freiheiten ungetrübt zu belassen 172
1316, 1 Mai.	Es hatte sich betreffend des Zehntens von Neu- brüchen ein Streit zwischen der Stift Mün- ster und dem Kirchenrector in Pfäffikon, Nicolaus von Malters, erhoben; und nur durch Schiedmannspruch konnte derselbe beigelegt werden. Nun bestätigt der Generalvicar des Bischofs von Constanz, Gerhards von Senar, diese erfolgte Aus- gleichung . . . . . 172
1321, 19 Jänner.	Propst Mathyas von Buchegg und der Con- vent des Gotteshauses zu Lucern, und Schultheiß Walther von Malters, der Rath und die Bürger zu Lucern, setzen eine Ordnung fest hinsichtlich des Baues und der gegenseitigen Erhaltung der Hof- brücke, als eines gemeinen Kirchenwegs 173



- 1327, 23 Heum. Göswin von Hohensfels, Rector der Kirche in Syrnach (Kt. Thurgau) hatte einen gewissen Heinrich Swininer in der Stadt Constanz bewaffnet angefallen und dermassen verwundet, daß er gar bald starb. Wegen solchem Verbrechen wurde er nach Constanz geladen, um vor dem geistlichen Gerichte sich von der Anklage zu reinigen. Da derselbe aber auf wiederholte Ladungen weder mittelbar noch unmittelbar erschien, sprach Bischof Rudolf, nach vorgegangener genauer Untersuchung, das Endurtheil, und beraubte den genannten Göswinus als schuldig befundenen vorsächlichen Mörder seiner Kirchenpfründe . . . . . 174
- 1327, 28 Heum. Bischof Rudolf von Constanz befiehlt dem Cammerer des Decanats Syrnach, den an der Stelle des Mörders Göswin von Hohensfels ernannten Nicolaus von Wolfurt, Chorherrn zu Lindau, kirchlich in die Pfarrei und in das Landcapitel Syrnach einzuführen . . . . . 175
- 1343, 9 Horn. Gottfried von Hünenberg, Ritter, stellt dem Bischöfe von Constanz seinen Sohn Hartmann als erwählten Rector für die Kirche zu Merenschwanden vor. Bischof Nicolaus nimmt zwar diesen Vorgestellten an, überträgt jedoch, falls dem neuen Rector an Kenntnissen oder Alter etwas abgehen sollte, die Seelsorge einem gewissen Johannes Toffer von Baar, und befiehlt dem Decane des Decanats Staußen, denselben kirchlich einzuführen . . . . . 176
- 1346, 5 Heum. Herzog Albrecht von Oesterreich leihet den Kellerhof zu Malters Andreas dem Ammann von Rotenburg . . . . . 176
- 1356, 15 Brachm. Der Propst zu Lucern, Hugo von Signau, leihet zu einem Erblehen dem Burkart Ruß ein Haus und eine Hofstatt am Kornmarke gelegen, sammt einem gemauerten Stock darneben . . . . . 177
- 1359, 9 Jänner. Die Genossame in Weggen kauft sich von Abt Cunrad und Convent zu Muri mittels 18 Gl. von allen Zinsen und Rech-

	Seite.
1359, 31 Jänner. Peter von Torberg Ritter und dessen Bruder Johannes geloben, der Herrschaft Oesterreich mit ihrer eigenen Person und mit allen ihren Besten und Leuten ein- und zwanzig volle Monate zu warten und zu dienen. Hiesfür weist ihnen Herzog Rudolf 1000 Gl. auf dem neuen Zolle zu Rotenburg an . . . . .	178 179
1366, 20 Jänner. Graf Johannes von Froburg quittirt die Lucerner um die am 1. Mai verfallene, nunmehr aber voraus entrichtete Vogtsteuer . . . . .	181
1373. Hermann von Landenberg von Griffensee, Ritter, stiftet für sich und seine ganze Familie einen Fahrzeittag in der Klosterkirche zu Tennikon . . . . .	124
1373, 14 Brachm. Der Decan Berchtold und das geistliche Landcapitel Sursee errichten bestimmte Satzungen, hinsichtlich der Feier der Begräbniß- und Gedächtnistage, und in Betreff des Nachlasses verstorbener Mitbrüder . . . . .	182
1382, 13 Winterm. Der Pfrundherr von St. Nicolaus in Sursee, Burkard von Baden, war gestorben. Nun befiehlt Bischof Heinrich von Constanz dem Decane des Capitels Sursee, den neugewählten Herrn Ulrich Stainli von Sur in gemeldte Pfründe einzuführen . . . . .	185
1385, 11 Heum. Der Custos des Gotteshauses in Lucern leihet zu der Propstei Handen um den jährlichen Zins eines Schillings Pfennige einer gewissen Bürgerfrau von Lucern zerschiedene Zehnten als Erblehen	186
1388, 18 Jänner. Die Kirche von Neudorf gelangte vom Hause Oesterreich mittelst Vergabung an das Stift Münster. Nunmehr gibt der damalige Kirchherr, Rudolf von Trostberg, seine Pfründe an das genannte Stift auf, und überträgt die Vollziehung dieser Auffendung dem Leutpriester zu St. Peter in Zürich, Rudolf von	

	Seite.
	Gundershoven, und dem Ritter Johannes von Trostberg . . . . . 188
1397, 25 Brachm.	Gemeiner Eidgenossen Boten von Zürich, Zug, Uri, Schwyz, Unterwalden, Glaris, und (vermuthlich) Lucern richten etliche Satzungen auf, betreffend Kriegsläufe und Angriffe im Kriege . . . . . 190
1414, 18 Brachm.	Richterlicher Urtheilsspruch von Schultheiß Petermann von Moos, in einer Streitangelegenheit um Wasserleitungen von dem Spitalgute her im Moos in das nunmehrige Moossegmattlin bei Lucern . . . . . 191
1418, 4 März.	Die Dorfleute auf Seelisberg im Kt. Uri kaufen sich von dem Frauenmünster in Zürich hinsichtlich des diesem Gotteshause zuständigen Zehntrechts los; dagegen geloben sie, einen eigenen ständigen Priester zu ihrer Capelle fürderhin zu halten und zu erhalten, den Rechten der Mutterkirche in Altdorf ohne Nachtheil . . . . . 193
1458, 1 Herbstm.	Uebereinkunft zwischen Propst Johannes Schweiger, dem Capitel im Hof, und den gemeinen Gesellen der Gerwer und Wirthe in Lucern, betreffend ein ewiges Fahrzeit, alljährlich auf St. Peterstag, den 22 Hornungs, feierlich zu begehen . . . . . 195
1472, 1 Weinm.	Vier Cardinäle ertheilen bei Unterstützung der St. Lienharts- oder Weinhauscapelle zu Lucern im Hof, und auf Besuch derselben an gewissen Festtagen des Jahres, Ablass . . . . . 197
1481, 27 Augstm.	Der Weibbischof Daniel von Constanz weiht die Capelle mit ihren drei Altären zu Ingenbohl, und spendet bei diesem Anlasse einen vierzigtägigen Ablass . . . . . 198
1481, 14 Winterm.	Der Generalvicar Bischofs Otto von Constanz macht allen Geistlichen der Diöcese bekannt, daß Papst Sixtus IV., um den erloschenen Eifer der Gläubigen zu beleben, Allen, welche die Mutterkirche von Constanz durch Gaben unterstützen, ansehnliche Ablässe zugesprochen habe; — verlangt, daß sie dieselben an den bestimmten Tagen deutlich auskünden, die

	Seite.
	eingegangenen Steuern treu aufbewahren, und mehr als den vierten Theil derselben sich nicht aneignen . . . . . 199
1483, 27 Mai.	Der Weibbischof von Constanz, ein Lehrer der hl. Schrift, weiht unterm 17 Wintermonat 1482 die Beinhauscapelle, und fühnet die Pfarrkirche sammt dem Kirchhofe in Stans wiederum aus . . . . . 201
1483, 23 Heum.	Der päpstliche Abgesandte Bartholomeus, Bischof von Castelli, verleihet aus besonderer Ermächtigung Sixti IV., den Anwohnern von Brunnen, Ober- und Unterschönenbuch, Stalden, Wylen und Schrenkingen das Recht, bei der an die Kirche Schwyz (Kirchgäß) gehörenden St. Lienhartscapelle in Brunnen (Ingenbohl?) einen eigenen Priester zu halten, der ihnen an den gewöhnlichen Sonn- und Festtagen des Jahres das hl. Opfer verrichte, und die Sacramente der letzten Wegzehrung und Delung spende . . . . . 201
1504.	Martin von Kriens, zu Brunnen wohnhaft, stiftet und bewidmet ein ewig brennendes Licht für die Kirche auf Ingenbohl im Lande Schwyz . . . . . 108
1516, 2 Mai.	Propst und Capitel der Stift St. Leodegar, und Schultheiß und Rätthe der Stadt Lucern gründen eine ewige Caplanei bei dem Kirchlein und wunderthätigen Gnadenbilde im Dorfe Hildisrieden, im Pfarrkreise Sempach gelegen, und legen diese ihre Stiftung dem Bischofe von Constanz zur Bestätigung vor. — In dem Briefe werden die Pflichten eines jeweiligen Caplans gegenüber dem Leutpriester von Kirchbühl (Sempach) auseinandergesetzt . . . . . 203
1556 — 1569.	Vier Briefe des Chronikschreibers Megidius Eschudi von Glarus an den Stadtschreiber Zacharias Bleß in Lucern, zerschiedenen Inhalts . . . . . 154—158
1568, 2 April.	Marcus Siticus, Cardinal der Röm. Kirche, Bischof von Constanz und Herr in der Reichenau, verkündet öffentlich und feierlich die Beschlüsse und Satzungen des

	hl. Kirchenraths von Trient innert den Gränzen seines Sprengels, macht die gesammte Welt- und Ordensgeistlichkeit für Annahme und Befolgung derselben, bezüglich sowohl auf den Glauben als auf die Sitten, verbindlich, und befiehlt alles Ernstes den Seelsorgern, auch ihre untergebenen Gläubigen unverzüglich damit bekannt zu machen, und in allen jenen Punkten, welche ihr ewiges Heil berühren, klar und deutlich ohne Rückhalt zu unterweisen . . . . .	207
1583, 10 Augstm.	Der Edle Herr Rudolf Pfyffer von Lucern wird in Jerusalem durch den Guardian des dortigen Minoriten-Convents zum Ritter des hl. Grabes befördert und geschlagen . . . . .	216
1591, 3 Mai.	Die Berweserin der Abtissin und der Convent zu Rathhausen bitten um Beisteuer an gemalte Glasschilde zur Zierde des Kreuzganges ihres neuerbauten Gotteshauses . . . . .	217
1633.	8 Actenstücke, bezüglich auf den Einfall der Schweden in das Gebiet der Eidgenossen	220

### b. Der angeführten Urkunden und Belege.

1100, 18 April.	Papst Pascal II. bestätigt den neuen Cistercienser-Orden . . . . .	4
1257, 2 Brachm.	Bischof Eberhard von Constanz ist in Constanz . . . . .	45
1259, im März.	St. Urban. — Kloster- und Kirchweihe . . . . .	51
1267.	Wurde großes Capitel in Cisterz gehalten . . . . .	62
1275, 8 Mai.	Jahrzeitstiftung für St. Urban. . . . .	11
1285, Christm.	Berchtold v. Steinebrunne, Abt zu Murbach, stirbt . . . . .	165
1286, 16 Horn.	Berchtold v. Falkenstein, welcher als Decan zu Murbach auf dem Wege des Compromiß, als der Tauglichste unter den Conventualen (vir prouidus et discretus, ac in spiritualibus et temporalibus circumspectus) zu der Würde eines Abts	

	Seite.
befördert worden war, wird kirchlich be- stätiget . . . . .	165
1289, 25 Augstm. Bischof Rudolf von Constanz ist in Basel	42
1300, 11 Winterm. Ablass zu Gunsten der Pfarrkirche in Stans	171
1315, 28 Horn. Die Lucerner=Bogtsteuer gelangt an das Haus Froburg . . . . .	181
1316, 24 Horn. Lucern erklärt sich gegen Froburg steuer- pflichtig . . . . .	181
1316, 22 März. Lucern wird vom Hause Oesterreich an- gewiesen, den Grafen von Froburg zu steuern . . . . .	182
1334, 13 Heum. Benedict XII. führt für die Cistercerklei- dung die braune Farbe ein . . . . .	6
1334, 13 Heum. Die Convente der Cistercienser werden sie- gelfähig . . . . .	21
1337, 13 Augstm. Der Kirchensatz in Emmen gelangt an Rathhausen . . . . .	24
1343, 13 März. Zwei Schupossen Lands zu Tagmersellen kommen von Rathhausen an das Kloster Ebersegg . . . . .	21
1347, 9 April. Die Güter Wile und zur obern Tannen in Ennerhorw bei Lucern . . . . .	10
1356, 30 Jänner. Die Lucerner sind saumselig in Bezahlung der Bogtsteuer — darum Gefangenhal- tung Vieler . . . . .	182
1366, 29 Weinm. Lucern kauft sich von der Bogtsteuer los .	182
1367, 30 Jänner. Adelheit von Ramstein, des letzten Frobur- gers Gattin . . . . .	182
1367, 9 Heum. Ablass für den Neubau der Kirche in Rath- hausen . . . . .	22
1368, 11 Augstm. Ablass für den Neubau der Kirche in Rath- hausen . . . . .	22
1369, 20 Jänner. Bitte um Beisteuer an die Bauten Rath- hausens . . . . .	23
1371, 20 Jänner. Ablass für den Bau der verfallenen Kirche in Rathhausen . . . . .	23
1401, 25 April. Kriegsordnung, von gemeinen Eidgenossen aufgerichtet . . . . .	191
1403, 25 März. Die Frauen in Engelberg erhalten ein schö- nes Passionale . . . . .	187
1404, 14 Winterm. Stiftung eines Beichtigers und Caplans in Rathhausen . . . . .	19
1406, 15 Winterm. Der Seehof bei Rathhausen; — Fischenz und Ueberfährt . . . . .	13

1470, 28 Horn.	Das Fischenrecht im See wird den Frauen zu Rathhausen abgesprochen . . . . .	14
1475, 13 Christm.	Sixtus IV. erläßt besondere Verfügungen hinsichtlich des Ordenskleides der Cistercer . . . . .	6
1480.	Ablässe, von jeher dem Gotteshause Rathhausen ertheilt . . . . .	7
1482, 17 Winterm.	Stans. — Kirchenausführung . . . . .	201
1483, 28 Winterm.	Jugenbohl. — Ein eigener Caplan . . . . .	202
1505, 5 Herbstm.	Der Hof Hünenberg gelangt zum Fischenrecht im Rothsee . . . . .	14
1516, 7 Mai.	Die neue Caplanei in Hildisrieden oberhirtlich genehmiget . . . . .	206
1544, 8 Horn.	Das Fahrrecht im See gehört unbedingt dem Kloster Rathhausen . . . . .	14
1568, 31 Mai.	Der Hof Hünenberg gelangt zum Fischenrecht im Rothsee . . . . .	14
1574, 11 Winterm.	Rathhausen verkauft seinen Seeantheil an Hünenberg . . . . .	14
1575, 3 Augstm.	Die Fährt über die Reuß ist ein Recht Rathhausens . . . . .	15
1576, 11 Jänner.	Die Ennerhorwer lösen den Schwesternberg von Rathhausen ab . . . . .	10
1588, 1 Herbstm.	Die Klosterfrauen in Rathhausen ziehen nach Frydenwyl . . . . .	24
1660, 6 Heum.	Die Gebeine der Stifter Rathhausens werden in einer Capelle versenkt . . . . .	12
1724, 12 Jänner.	Das Fahrrecht im See gehört bedingt dem Kloster Rathhausen . . . . .	15

